

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagsnummer  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 132.

Freitag, 9. Juni 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei bei Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Liefer. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei bei Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelnummern für die Nummer des Tagesbezugs bis Sonntag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethe-Strasse 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

In der Nacht vom 1. zum 2. d. M. ist an dem von Grödel nach Moritz führenden Kommunikationswege in Rittergutsflur Grödel von einem Baum die Krone abgebrochen worden.

Für die Ermittlung des Täters wird eine Belohnung bis zu 10 Mark zugesichert. Großenhain, am 9. Juni 1905.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Dr. Uhlmann.

626 H.

Auf Blatt 367 des hiesigen Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Firma

**Montan- und Industrie-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Zweigniederlassung Strehla in Strehla, Zweigniederlassung der Montan- und Industrie-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Berlin** nach Aufhebung der Zweigniederlassung erloschen ist.

Riesa, am 8. Juni 1905.

Königliches Amtsgericht.

Im Auktionslokal hier kommen

Dienstag, den 13. Juni 1905, vorm. 10 Uhr,

eine goldene Damenuhr mit langer Halskette und ein großer Lastwagen gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, den 7. Juni 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Aufgehoben ist die auf Sonnabend, den 10. d. M., vorm. 9 Uhr im Auktionslokal hier und nachm. 2 Uhr im Grundstücke Pappierstraße 29, hier, angelegte Versteigerung.

Riesa, den 9. Juni 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Wegen des Schützenfestes werden nach § 105 b der Reichsgewerbeordnung für Montag, den 12. Juni 1905 (2. Pfingstfeiertag) die Stunden, während welcher im **Handelsgewerbe** Gehülfen, Lehrlinge und Arbeiter beschäftigt werden dürfen, vermehrt wie folgt:

1. Bei dem Handel mit Fb- und Materialwaren und bei dem Kleinhandel mit Heizungs- und Beleuchtungsmaterial, sowie bei dem Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren und von zum menschlichen Genuß bestimmten Fettwaren von 6 bis 8 Uhr vormittags und von 10 $\frac{1}{2}$  Uhr vormittags bis 6 $\frac{1}{2}$  Uhr nachmittags.
2. Bei denjenigen Zweigen des Handelsgewerbes, deren fünfstündige Beschäftigungszeit auf die Stunden von 11 bis 4 Uhr festgesetzt ist, von 10 $\frac{1}{2}$  Uhr vormittags bis 6 $\frac{1}{2}$  Uhr nachmittags.
3. Bei dem Verkauf von Fischwaren von 6 bis 8 Uhr vormittags, von 10 $\frac{1}{2}$  Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags und von 6 bis 8 Uhr nachmittags.
4. Bei Zudeckwaren, — Fischwaren, Zigarrenhändler u. s. w., die ihr Gewerbe an diesem Tage ausschließlich in Verkaufsständen auf dem Schützenplatze ausüben, von 1 Uhr nachmittags bis 11 Uhr nachts.

In der Beschäftigungszeit für solche Gehülfen, Lehrlinge und Arbeiter, die in Kontoren beschäftigt werden, tritt an diesem Tage eine Aenderung nicht ein.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 9. Juni 1905.

Der Zweigverein des Internat. Hülfsvereins Riesa-Land hat in seiner gestrigen Sitzung wiederum 180 Mark bewilligt, welche mit je 20 Mark an 9 Kriegsinvaliden bez. an deren Witwen als Unterstützung gewährt werden sollen.

Auf dem Kommunikationsweg Grödel-Moritz, in Rittergutsflur Grödel, ist ein roher Baumfrevler verübt worden, indem von einem Baum die Krone abgebrochen wurde. Auf Nachweis des Täters ist eine Belohnung bis 10 Mark ausgesetzt worden.

Der Gesamtverband des Verbandes sächsischer Industrieller trat am Dienstag in Dresden unter dem Vorsitz des Herrn Franz Hoffmann zu einer Sitzung zusammen, an der 14 Vorstandsmitglieder teilnahmen. Aus dem Geschäftsbericht über die Tätigkeit des Verbandes seit der letzten Vorstandssitzung ist zu erwähnen, die in dieser Zeit erfolgte Gründung der Ortsgruppen Leipzig und Döbeln-Waldheim, die Veröffentlichung des Wahlaufsatzes des Verbandes, die Veröffentlichung der Enquete über die Wirkung der Handelsverträge auf die sächsische Industrie, eine Umfrage über die Wünsche der Industriellen bei Neuregelung der Handelsbeziehungen mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika und die Teilnahme an der Ausschussung des Vereins deutscher Arbeitgeberverbände in Berlin. Die Organisation des Verbandes hat wiederum einen bedeutenden Zuwachs an Mitgliedern erfahren. In der Vorstandssitzung wurden 180 Mitgliedsfirmen neu aufgenommen. Der Vorsitzende bezeugte diese neue Stärkung des Verbandes als ein erfreuliches Zeichen der Zustimmung, welche die Verbandsarbeiten in allen Kreisen der sächsischen In-

dustrie finden, indem er darauf hinwies, daß seit dem 1. Januar d. Js. dem Verbands insgesamt 375 Firmen als Mitglieder neu beigetreten sind. Corporatio sind dem Verbands seit der letzten Vorstandssitzung beigetreten: der Fabrikantenverein von Reichenbach-Mylau-Neßschau, der Verein der Spachtel- und Lambour-Industrie in Plauen i. V., die Vereinigten Stuhlfabrikanten von Geringwalde und die Vereinigung Elsterberger Fabrikanten der Web- und Warenbranche. Die Verhandlungen des Gesamtverbandes betrafen die Frage der Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht auf die Hausgewerbetreibenden, die Stellungnahme zur Neuregelung der Handelsbeziehungen mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika und die Erregungnahme der Antworten der Landtagskandidaten in bezug auf die denselben übermittelten Forderungen des Verbandes. Die Verhandlungen über die letztere Frage sollen vorläufig vertraulich behandelt werden. Bezüglich der Neuregelung der Handelsverträge mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika wurde nach längerer Aussprache beschlossen, im Anschluß an die Umfrage des Verbandes noch eine Konferenz von Vertretern derjenigen sächsischen industriellen Branchen einzuberufen, welche an dem Export nach Amerika hauptsächlich interessiert sind, um eine mündliche Aussprache über die den maßgebenden Behörden zu übermittelnden Wünsche der Verbandsmitglieder herbeizuführen.

Ueber die Stiftung eines Amtszeichens für den jeweiligen Oberhofprediger hat das evangelisch-lutherische Landestonsthorium in Nr. 5 seines Verordnungsblattes eine Bekanntmachung veröffentlicht. Danach ist mit Zustimmung Sr. Majestät des Königs von den in Evangelien beauftragten Herren Staatsministern genehmigt worden, daß nach dem Vorgang in anderen evangelischen Landeskirchen auch der sächsische evangelische Oberhofprediger als erster

Geistlicher der evangelisch-lutherischen Landeskirche bei feierlichen Gelegenheiten ein äußeres Amtszeichen anlege. Sr. Majestät der König hat bekanntlich dieses Amtszeichen dem derzeitigen Oberhofprediger und Vizepräsidenten des evangelisch-lutherischen Landestonsthoriums D. Dr. Adermann in Gegenwart des Präsidenten des Landestonsthoriums persönlich übergeben. Es besteht aus einem an goldener Kette auf der Brust zu tragenden goldenen Kreuz mit darüber befindlicher Luther-Rose und ist bei feierlichen Anlässen, ebenso bei Amtshandlungen, die von dem Oberhofprediger in seiner Eigenschaft als geistlicher Vertreter des Kirchenregiments vollzogen werden, anzulegen.

Das königliche Ministerium des Innern hat für den Verkehr mit Essig Grundsätze aufgestellt, nach denen künftig die kontrollierenden Nahrungsmittelchemiker bei Beurteilung von Essigen zu verfahren haben. Im Verkehr mit Essig ist die Verwendung von Flüssigkeitsmaßen und Maßhähnen aus Metall zu vermeiden. Als Gehalt des Essigs von Essigsäure ist bis auf weiteres zu verlangen für gewöhnlichen Speiseessig 3%, Weinessig 5%, Essigsprit 7%.

Döbeln. Nachdem die Vorarbeiten zum 22. Mitteldeutschen Bundesschießen in den Ausschüssen bis auf die Einzelheiten beraten und abgeschlossen sind, haben nunmehr die Bauarbeiten auf den Schieß- und Scheibenständen begonnen. Auf dem herrlich gelegenen Schießstand der hiesigen priv. Bürgerschützengesellschaft am Eichberg werden 32 Scheiben aufgestellt, und zwar 9 Feldscheiben für 300 Meter Schußweite, 17 Standardscheiben auf 175 Meter, 5 Bistolenscheiben auf 35 Meter und 1 Jagdscheibe auf 60 Meter Entfernung. Die maschinelle Anlage für die letztere ist nach dem Muster der Leipziger Schießstände eingerichtet.

Außerdem ist das Feilbieten von Waren auf dem Schützenplatze, aber nur hier, am Dienstag, den 13. und Mittwoch, den 14. Juni 1905 bis nachts 11 Uhr zulässig.

Der Rat der Stadt Riesa, am 8. Juni 1905.

Bürgermeister Dr. Dehne.

Gelb.

Von mehreren Inhabern offener Verkaufsstellen von Uhren, Gold- und Silberswaren und optischen Artikeln ist beantragt worden, anzuordnen, daß die offenen Verkaufsstellen der obenbezeichneten Geschäftszweige  $\frac{1}{2}$  9 Uhr abends mit Ausnahme der Sonnabende und der Tage vor Fest- und Buhtagen zu schließen sind.

Die königliche Amtshauptmannschaft hat dem Antrage stattgegeben und das Befahren nach § 139 f Abs. II der Reichsgewerbeordnung in Verbindung mit § 1 der Bekanntmachung des Reichsanwalters, betreffend das Verfahren bei Anträgen auf Verlängerung der Ladenschlußzeit vom 25. Januar 1902 (R. G. Bl. S. 38) abzuweichen beschlossen.

Der Unterzeichnete, als bestellter Kommissar, hat gemäß § 2 der angezogenen Bekanntmachung eine Liste der beteiligten Geschäftsinhaber aufgestellt. Diese Liste liegt vom 13. Juni 1905 ab für die Dauer von zwei Wochen im Rathause hier, Zimmer No. 4, zur öffentlichen Einsicht aus. Hierbei wird darauf hingewiesen, daß Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste von den beteiligten Geschäftsinhabern bis zum Ablauf der Frist schriftlich oder zu Protokoll erhoben werden können und nach Ablauf der Frist vorgebrachte Einsprüche unberücksichtigt bleiben.

Riesa, den 8. Juni 1905.

Der Kommissar.

Agret, Stadtrat.

## Feuerwehr betreffend.

Die Mannschaften der Feuerwehr zu Riesa und zwar:  
das freiwillige Rettungskorps,  
die Feuerreserve Spritze 1 (Hauptmann Göhe),  
die Wachmannschaft (Hauptmann Bornkessel)

haben sich Freitag, den 16. Juni cr., abends 7 Uhr zu einer Übung am Feuerwehrdepot pünktlich einzufinden.

Nur begründete Entschuldigungen, welche vorher beim Kommandant Müller, Hauptstraße 53, eingereicht sind, werden berücksichtigt.

Die Uniform ist anzulegen. Auf § 27 der Feuerlöschordnung wird aufmerksam gemacht.

Riesa, den 9. Juni 1905.

Der Vorsitzende des Feuerlöschausschusses.

Bretschneider.

## Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 10. Juni d. M., von vormittags 8 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof ein Posten Rindfleisch zum Preise von 40 Pfg., außerdem Schweinefleisch in rohem Zustande zum Preise von 50 Pfg. und Schweinefleisch in gekochtem Zustande zum Preise von 45 Pfg. pro  $\frac{1}{2}$  kg zum Verkauf.

Riesa, den 9. Juni 1905.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Meißner.



zeichnet, ist der Befehl ergangen, daß in Zukunft keinem Japaner mehr der Zutritt auf einem amerikanischen Schiffe gestattet werden soll.

Washington. Die deutsche Regierung hat in den letzten Tagen verschiedenen Mächten einen förmlichen Vorschlag wegen Einberufung einer internationalen Konferenz zur Beratung der Marokko-Anglegenheit gemacht.

Eritwan. Am 5. Juni feuerten Mohamedaner auf dem Kasar auf Armenier. Dabei wurden über 20 Personen getötet oder verwundet, darunter 2 Tartaren.

Die Krisis in Norwegen.

Malinö. Als der Kronprinz auf der Rückreise von Berlin hier ankam, wurden ihm von der nach Tausenden zählenden Menge patriotische Guldigungen dargebracht.

Zum russisch-japanischen Krieg.

Petersburg. In hiesigen hohen Regierungskreisen wird der Gedanke eines Friedensschlusses für den gegenwärtigen Zeitpunkt ganz entschieden zurückgewiesen.

an maßgebender Stelle unbeantwortet. Der Zar sei entschlossen, den Krieg fortzusetzen und werde sich durch nichts beirren lassen.

London. Aus Petersburg wird berichtet, Graf Lamsdorf ermächtigte den Staatsrat Keratow auf Anfragen beim auswärtigen Amt zu erklären, Rußland habe keinen seiner Botschafter im Ausland beauftragt, irgend welche offiziellen oder inoffiziellen Schritte zu ergreifen, um Japans Friedensbedingungen zu erfahren.

London. Wie verlautet, hat Japan bereits alle Friedensbedingungen genannt, nämlich: 25 Milliarden Franko Kriegs-Entscheidung, Anerkennung des japanischen Protektorates über Korea, Respektierung Chinas, Zurückgabe der Mandchurien an China, Stellung der mandchurischen Eisenbahn unter internationale Kontrolle, sowie Uebergabe der Insel Sachalin an Japan.

Washington, 9. Juni. Bei der kürzlich dem amerikanischen Botschafter in Petersburg von Lengerke-Meier gewährten Audienz deutete der Kaiser seine Bereitwilligkeit an, den Friedensschluß in Betracht zu ziehen und sprach seine warme Anerkennung der freundlichen Worte von Lengerke-Meiers, als persönlichen Abgesandten Roosevelts aus.

Manila, 8. Juni. Neutermeldung. Vier internationale russische Offiziere berichten weitere Einzelheiten über die Seeschlacht bei Tsushima. Danach haben die Japaner Koschikjowskys Geschwader völlig überrascht.

Fahrplan der Riesaer Strassenbahn.

Table with train departure and arrival times for Riesaer Strassenbahn. Includes routes to Albertplatz and Bahnhof.

Wetterwarte.



Wetterprognose.

Prognose für den 10. Juni 1905. Wetter: heiter. Temperatur: Normal. Windrichtung: Nord. Barometer: Mittel.

Sächs. Böhm. Dampfschiffahrt.

Table of steamship schedules for Saxon-Bohemian Steam Navigation. Lists routes to Riesa, Dresden, and other ports with departure times.

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 9. Juni 1905.

Large financial table containing stock prices, exchange rates, and market news for Dresden and Riesa.

Kirchennachrichten.

Gröba: 1. Pfingstfeiertag, d. 11. Juni. Früh 8 Uhr Festgottesdienst; Predigt mit Beichte und Feier des heil. Abendmahls.

Schloßkeller. Sonntag, den 1. Feiertag, nachmittags 4 Uhr großes Preischießen.

Wollen Sie heiraten? So finden Sie komplette Wohnungs-, Schlafzimmers- und Kücheneinrichtungen sowie alle Gegenstände für Haus und Herd billig und gut bei Adolf Richter, Riesa.

Königl. Sächs. Militärverein Zeithain und Umgegend.

Die nächste Monatsversammlung findet nicht Sonntag, den 11. Juni (den 1. Feiertag), sondern Sonntag, den 18. Juni, nachmittags 3 Uhr statt.

Gasthof Nünchritz. 1. Pfingstfeiertag nachmittags Garten-Konzert, abends großes humoristisches Konzert der Germania-Sänger (8 Personen, gegründet 1899).

1 starkes Tourenrad, Opel, 1 Jahr Garantie, bill. z. verkauf. Adolf Richter. Steiner's Steppdecken empfiehlt zu billigsten Preisen Adolf Ackermann.

Cravatten verkauft ich, um damit zu räumen, für die Hälfte des bisher. Preises. Adolf Ackermann.

Gasthof Baußig. Den 1. Pfingstfeiertag ladet von 4 Uhr an zum Garten-Freikonzert, sowie den 2. Feiertag zur starkbesetzt. Ballmusik, von 4 bis 7 Uhr Tanzverein, Osw. Netzig.

Die reichhaltigste Auswahl in fertiger  
**Herren- und Knaben-Garderobe**  
 in jeder Ausführung, vom billigsten bis zum elegantesten, findet man im  
**größten Spezialgeschäft für Herren- u. Knaben-Bekleidung**  
 von  
**Franz Heinze, Hauptstraße 28.**  
 — Mitglied des Rabatt-Sparvereins. —

**Stadtpark Riesa.**

Sonntag, den 11. Juni (1. Pfingstfeiertag)  
**grosses Frühkonzert**  
 von der gesamten Kapelle des R. S. S. Feld-Artillerie-Reg. Nr. 32.  
 Direktion: Stabstrompeter Günther.  
**Anfang 1/8 Uhr. Eintritt 20 Pfennige.**  
**Nachmittag großes Fest-Konzert**  
 von derselben Kapelle.  
**Anfang 1/5 Uhr. Eintritt 40 Pfennige.**  
 — Sehr gewähltes Programm. —  
 Um zahlreichen Besuch bitten hochachtungsvoll  
**Albert Schulze, D. Günther.**

**Gasthof zum Admiral, Boberfen.**

2. Pfingstfeiertag öffentliche Ballmusik, von 4—7 Uhr Tanzverein.  
 Empfehle meinen schönen Rosengarten.  
 Es ladet ergebenst ein **G. Wagner.**

**Emailiertes Kochgeschirr,**

Haas- und Küchengeräte, große Auswahl in Vogelkäfigen, Sieb-  
 lanzen, Wäscheleinen und Klammern.  
**A. Marbach, Kaiserhof.**



**Wer Bedarf  
 in Fahrrädern, Motorrädern,  
 Nähmaschinen etc.**

versäume nicht, bevor er sich anderweitig hierin  
 bedt, sich erst Offerte von mir einzuholen und  
 mein riesiges Lager in Fahrrädern, Näh-  
 maschinen etc. zu besichtigen.

Mein seit über 50 Jahren bestehendes Geschäft und meine Ver-  
 bindungen mit den größten und renommiertesten Fabriken in Deutsch-  
 land verbürgen jedermann sorgfältigste und reellste Bedienung.

Ich arbeite mit dem bescheidensten Nutzen und übernehme weit-  
 gehendste Garantien. Für die Innehaltung der Garantiepflicht bieten  
 die Ausdehnung meines Geschäfts, sowie meine vorzüglich der Neuzeit  
 entsprechend eingerichteten Werkstätten volle Sicherheit.

Ich offeriere erstklassige Fabrikate, wie Raumanns Germania,  
 Opel, Wanderer, Stöwer, Mars, Victoria, Adler, Premier etc.  
 à **RM. 100, 110, 120, 125, 130 und 140.**

Ferner billige Versandräder  
 mit gewöhnl. Kurbellager à **RM. 68.—**  
 " " " " " " " " " **78.—**  
 " " " " " " " " " **85.—**

Großes Ersatzteil- und Zubehörlager. Günstigste Teilzahlungen.  
 2000 Quadratmeter große Radfabrik.

**Adolf Richter, Riesa.**

**Fische.**

Kal, Schlei, Flushecht, Zander,  
 Seezunge, Kitzunge u. Edelkarp  
 empfiehlt zum Feste frisch  
**J. Gentschel, Wettinerstraße 29.**

**Rekauration  
 Brauerei Köderan.**

Sonabend, den 10. Juni ladet zum  
**Schlachtfest**  
 freundlichst ein **B. Kolbe.**

**Gasthof Jahnshausen.**

Den 2. Pfingstfeiertag  
**Jugendball,**  
 von 4—7 Uhr Tanzverein, wozu  
 ergebenst einladet **Heinr. Geitzke.**

**Gasthof Stöfz**

Den 2. Pfingstfeiertag  
**Jugendball,**  
 wozu freundlichst einladet  
**Johannes Köfcher.**

**Gasthof Kochra.**

Den 1. Feiertag Vogelstrießen,  
 wozu freundlichst einladet  
**Hermann Seifler u. Fran.**

**Gasthof Mehltheuer.**

Den 2. Pfingstfeiertag Ball,  
 wozu freundlichst einladet  
**G. Archhäuser.**

**Bier!** Sonnabend abend wird  
 in der Brauerei Gröbba  
 und Raden bestens aufwarten.  
 Hierzu ladet ergebenst ein

Riesa **E. Wittig** Riesa  
 Wettinerstr. 8 Wettinerstr. 8

größtes Cigarren-Spezial-Geschäft Riasas.

Empfehle zu den bevorstehenden Festtagen mein

**Sehr reichhaltiges Cigarren-Lager**

in allen Preislagen. Durch langjährige Verbindung mit nur ersten, leistungsfähigsten Fabriken Deutsch-  
 lands bin ich in der Lage, den geehrten Rauchern zu mäßigen Preisen ff. Qualitäten zu bieten und bitte  
 bei Bedarf um gütige Beachtung.

Große Auswahl in- und ausländischer Cigaretten.

**G. Wittig, Cigarren-Spezial-Geschäft.**

Segründet 1890.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.



Das diesjährige  
**Königsschiessen**

der  
**Schützengesellschaft zu Riesa**

findet vom 11. Juni bis 14. Juni d. J. statt.  
**Fest-Programm.**

Den 1. Pfingstfeiertag, 11. Juni, abends 9 Uhr Bapsenstreich.

Den 2. Feiertag, 12. Juni, früh 4 Uhr Reveille, mittags 1 Uhr  
 Sammeln im Ratseller, Aufstellung des Festzuges, hierauf Ab-  
 holung der Fahne und des Schützenkönigs; Festzug durch versch.  
 Straßen (Rastantenstr., Kaiser Wilhelmsplatz, Wettinerstr., Hauptstr.,  
 Schützenstr.) nach dem Festplatz; Beginn des Königsschießens.

Den 3. Feiertag, 13. Juni, vormittags 10 Uhr Königsfestmahl, dann  
 Fortsetzung des Königsschießens; abends 6 Uhr Proklamation  
 des neuen Schützenkönigs.

Wittwoch, 14. Juni, abends 1/9 Uhr Einzug des neuen Schützenkönigs.  
**Das Direktorium.**

**Schützenhaus Riesa.**

Den 2. und 3. Feiertag von nachm. 4 Uhr an  
**Garten-Freikonzert und feine Ballmusik.**  
**Wittwoch, den 14. Juni**

**großes Garten-Konzert,**  
 abends Illumination und Feuerwerk.  
**feine Ballmusik.**  
 Vorzügliche Bewirtung in Speise und Trank.  
 Einem zahlreichen Besuch entgegensehend, zeichnet  
 hochachtungsvoll **Max Stelzner.**

**Schützenhaus Riesa.**

1., 2. und 3. Pfingstfeiertag, während des Schützenfestes, im  
 Schützenzelt täglich zwei große  
**Variete- und Künstler-Vorstellungen.**  
 Direktion: **Willy Krahnmann, Chemnitz.**

**Gasthof Mergendorf.**

Schöner schattiger Garten. Angenehmer Aufenthalt.  
 Den 2. Pfingstfeiertag  
**feine Ballmusik,**  
 von 4 bis 7 Uhr Tanzverein.  
 Werde an beiden Feiertagen mit kalten Speisen, sowie Kaffee  
 und Kuchen bestens aufwarten.  
 Hierzu ladet ergebenst ein **E. Gählein.**

**Gasthof Bahra.**

Montag, den 2. Pfingstfeiertag  
 ladet zur **hartbesetzten Ballmusik**  
 ergebenst ein **R. Richter.**

**Gasthof Nidritz.**

Morgen Sonnabend ladet zum  
**Schlachtfest** freundlichst ein  
**W. Zähnichen.**

**Hotel Stadt Dresden.**

Morgen Sonnabend **Schlachtfest.**  
**G. J. Kuhner.**

**Gasthof Lichtensee.**

Den 2. Pfingstfeiertag ladet zur  
**hartbesetzten Ballmusik**  
 von nachm. 5 Uhr ab ergebenst ein  
**E. Wittig.**

**Gasthof zur alten Post,  
 Stauchitz.**

Zweiten Feiertag  
**großer Pfingstball.**  
 Anfang 4 Uhr. Um zahlreichen Besuch  
 bittet hochachtungsvoll **Osw. Thiem.**

**Zurvereins  
 Gröbba.**

Sonnabend, den 10. d. M., abends  
 8 Uhr **Monatsversammlung** im  
 Vereinslokal. Anmeldungen zum  
 Preisturnfest in Chemnitz werden in  
 dieser Versammlung erbeten.  
 Um zahlreichen Besuch bittet  
 der **Zurvat.**

**F. R.**

Montag, den 2. Pfingstfeiertag,  
 mittags 1 Uhr Stellen im Rats-  
 teller zum Festzug der Schützenge-  
 sellschaft. Um recht zahlreiche Be-  
 teiligung bittet **das Kommando.**  
 (Bluse I, weiße Hose.)

**R. Richters Tanzbuden-Kästing  
 nach Weindöbba.**

Sonntag nach Pfingsten Abfahrt  
 vom Bahnhof vorm. 9,35 Uhr bis  
 Kiederan. Anmeldungen der werten  
 Eltern und früheren Schüler  
 bis Donnerstag erbeten.  
 Hochachtungsvoll **Kob. Richter,**  
 Lehrer d. höh. Tangkunst.

Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.

## Allgemeine Lage von Industrie und Handel.

Leute ging uns der Bericht der Handelskammer Dresden über das Jahr 1904 zu, der die allgemeine Lage von Industrie und Handel folgendermaßen kennzeichnet:

Die Betrachtung des Verkaufs der geschäftlichen Entwicklung in unserem Kammerbezirk während des Jahres 1904 ergibt, daß unsere vor einem Jahre ausgesprochene Hoffnung auf weitere langsame Besserung der Geschäftslage im wesentlichen zutreffend war, allerdings in der Hauptsache nur betreffs der Handels- und Industriebetriebe, die nicht ausschließlich oder überwiegend für den örtlichen Dresdenbedarf arbeiten, sondern deren Absatz sich auf das ganze Königreich Sachsen oder darüber hinaus auf das übrige Deutschland und das Ausland erstreckt.

Die große Mehrzahl dieser Gewerbebetriebe erfreute sich eines lebhaften Geschäftsganges, der häufig zu einer Steigerung des Umsatzes führte. Die bisherige Zurückhaltung im Einkauf schien größtenteils gebrochen zu sein. Man beschränkte sich nicht mehr ausschließlich auf den Einkauf des gerade nötigen oder auf Ausbesserungen, sondern wagte, offenbar im Vertrauen auf eine weitere günstige Entwicklung, endlich wieder einmal auch größere Aufkäufe.

Trotzdem vollzog sich das Geschäft größtenteils unter sehr schwierigen Verhältnissen. Die Kohlenpreise allerdings wurden nicht nur nicht teurer, sondern teilweise sogar billiger. Auch einige Rohstoffe waren noch unverändert im Preise. Aber schon der außerordentliche Preisrückgang der Baumwolle war, weil zu plötzlich eintretend, eher nachteilig als vorteilhaft. Zahlreiche andere Rohstoffe, namentlich die Metalle Kupfer, Zink, Blei sowie Silber, ferner Holz, Wolle, Seide, Jute, Flachs usw. erfuhren dagegen infolge des lebhafteren Geschäftsganges namentlich im zweiten Halbjahre mehr oder weniger bedeutende Preissteigerungen. Bei Zucker hatte die durch die Ermäßigung der Zuckersteuer und den Wegfall der Ausfuhrvergütung zunächst verursachte Verbilligung eine solche Zunahme des Inlandsverbrauchs zur Folge, daß die Preise wieder ganz bedeutend in die Höhe gingen. Am lauteften wird aber geklagt über die starke Erhöhung der Spirituspreise durch die Zentrale für Spiritusverarbeitung.

Der russisch-japanische Krieg wirkte ebenfalls überwiegend nachteilig. Die Fabriken von pharmazeutischen Chemikalien, Verbandstoffen und ähnlichen Waren konnten natürlich eine Steigerung des Absatzes

verzeichnen; auch war vielfach eine wirkliche Verminderung der Kaufkraft während des größten Teiles des Jahres in Russland noch nicht zu bemerken. Außerordentlich ungünstig wirkte jedoch der Krieg in diesem Lande auf die Kreditverhältnisse ein, mehrfachen Klagen nach namentlich insofern, als schwache oder nicht ganz zuverlässige Kunden die Kreditverpflichtungen zu entziehen. Dies mußte dann im weiteren Verlaufe des Jahres schließlich doch zu einer wesentlichen Einschränkung der Ausfuhr nach Russland führen. Auch der Absatz nach Ostasien litt unter dem Einflusse des Krieges. Vielfach konnte aber dieser Ausfall durch vermehrten Absatz entweder im Inlande oder im Auslande ganz oder größtenteils ausgeglichen werden. Bemerkenswert ist jedoch, daß England die Folgen des südafrikanischen Krieges noch immer nicht ganz überwunden hat und deshalb immer noch ein schwacher Käufer war.

Weitaus die stärkste Wirkung auf das Geschäftsleben unseres Bezirkes hatte aber im Berichtsjahre die ganz außergewöhnliche, monatelang anhaltende Hitze und Trockenheit mit ihren Folgen. Zwar hatten auch von diesem, geradezu als ein Unglück zu bezeichnenden Umstände manche Geschäftszweige, wie die Bierbrauerei, die Herstellung von Mineralwässern und einige andere größeren oder geringeren Nutzen, ebenso wie diese Witterungsverhältnisse zu einer vorzüglichen Körnerernte führten. Weitaus überwiegend aber waren die schädlichen Einwirkungen.

Zunächst beeinträchtigte die außerordentliche Hitze die Leistungsfähigkeit der Arbeiter, eine Wirkung, die namentlich in der Glasindustrie zu Tage trat. Die anhaltende Dürre bewirkte dann ein fast völliges Verliegen der kleineren Wasserläufe und zwang dadurch die in der Regel mit Wasserkraft arbeitenden Betriebe zum Erlasse der Wasserkraft zu verwenden oder sich durch Aufstellung von Dampfwagen zu helfen. Zahlreiche Betriebe aber, die keine derartige Wasserkraft zur Hand hatten, mußten wochenlang den Betrieb einstellen. Andere Betriebe mußten längere Zeit feiern, weil sie ihre Abwässer nicht in die ausgetrockneten Wasserläufe einlassen durften.

Alles dies aber wurde noch übertroffen durch den Wassermangel der Elbe und die dadurch verursachte Störung der Schifffahrt. Es muß besonders betont werden, daß bei den Erhebungen für den Jahresbericht keinerlei besondere Frage über die Schädigung durch die Einstellung der Schifffahrt gestellt worden war. Wenn trotzdem die Klagen über die dadurch ver-

ursachte Schädigung in zahllosen Berichten laut werden, so läßt das erkennen, wie schwer dieses Unglück Handel und Industrie unseres Bezirkes getroffen hat. Am härtesten wurden naturgemäß die Schifffahrtsgesellschaften betroffen. Die Hoffnungen, die man im Vorjahre an den Zusammenschluß der drei größten Elbschifffahrtsgesellschaften geknüpft hatte, wurden durch die monatelange Betriebs Einschränkung und Betriebs Einstellung für das Berichtsjahr selbst völlig zu nichte gemacht. Noch stärker wurde die Personenschifffahrt geschädigt, weil ihr fast die ganze Jahreszeit, während der sie sonst erhebliche Ueberschüsse bringt, verloren ging. Die beiden größten Schifffahrtsgesellschaften schließen daher mit einem reinen Verluste von ca. 1.175.000 Mark ab.

Während aber die Störung der Personenschifffahrt im übrigen nur begrenzte Kreise schädigte, zog die Störung der Frachtschifffahrt die weitesten Kreise von Handel und Gewerbe in Mitleidenschaft. Bei dieser Gelegenheit zeigte sich deutlich, wie sehr Sachsen von den billigen Wasserfrachten abhängt. Auf weit über zehntausend Mark bezifferten einzelne Firmen die Verluste, die ihnen durch die höheren Kosten für den Bahnbezug oder Versand ihrer Rohstoffe und Waren erwachsen, ganz abgesehen von den Verlusten durch Verdrängung usw., von der Störung des Betriebes durch die Unsicherheit über die Möglichkeit des Bezuges oder Versandes und von den unmittelbaren Verlusten infolge der Unmöglichkeit, bei den hohen Passfrachten für die Waren überhaupt Absatz zu finden. Namentlich das Ausfuhrgeschäft, das vielfach nur mit Hilfe der billigen Wasserfracht möglich ist, hatte in dieser Hinsicht schwer zu leiden, und mehrfach wird bemerkt, daß die nach dieser Richtung erlittenen Verluste zum Teil überhaupt nicht wieder auszugleichen sein würden.

Daß die beteiligten Eisenbahnverwaltungen trotz aller Gesuche es ablehnten, für die auf billige Frachtsätze, wie sie sonst nur die Schifffahrt bot, angewiesenen Güter in diesem außergewöhnlichen Falle wirksame Notstandstarife zu bewilligen, wurde von den Beteiligten in Handel und Industrie um so schmerzlicher empfunden, als der Landwirtschaft ohne irgendwelche Schwierigkeiten alsbald nach Eintritt der Dürre ein unter die Selbstkosten herabgehender Notstandstarif für den Bezug von Futtermitteln gewährt wurde, und zwar gleich auf beinahe ein ganzes Jahr.

Alle die vorerwähnten ungünstigen Umstände in Verbindung mit der lebhaften Nachfrage und Beschäftigung hätten in vielen Fällen eine Erhöhung der meist sehr gedrückten Verkaufspreise erwünscht erscheinen las-

# Rieser Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesitzers Zeldler empfiehlt sich

zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren,  
zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken,  
zur Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Anlosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendebogen usw.),  
zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots,

zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter,  
zur Gewährung von Darlehen,  
zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln,  
zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr,

zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw.

## Des Vaters Fluch.

Roman von Franz v. Schlippenbach. (Fortsetzung.)

„Iwan“, flüstert sie ängstlich, „was ist das?“  
Er lacht und versetzt neidend:  
„Der Geist der Steppe, er bietet uns den Willkommengruß. Aber, Kätzchen, sei doch nicht so töricht — Du fürchtest Dich wohl?“  
„Es — es klingt wie der Ruf der Wasserdroffel in — Pustinja“, flüstert sie erregt.  
Der Ruhestörer entfernte sich immer ferner verhalten sein Säkel, immer schwächer.  
„Iwan“, begann Tatjana nach einer Pause, „hast Du nichts von — von meinem Vater gehört? Er ist doch noch am Leben?“  
„Es geht ihm gut, glaube ich“, versetzte Agonjstj, „wenigstens sagte mir Feodorowitsch neulich, daß der Fürst sich von dem Schlaganfall erholt hat.“  
Tatjana seufzte schmerzlich, dann sagte sie: „Ich fürchte, er wird mir nie vergeben.“  
„Wie Du das sagst!“ brauste ihr Vater auf. „Das soll wohl ein Vorwurf für mich sein? Es stand Dir ja frei, in Pustinja zu bleiben! Wer zwang Dich, mir zu folgen?“  
„Ach, Iwan, sprich nicht so unfreundlich mit mir“, bat Tatjana. „Ich bin Dir eine gute, treue Frau gewesen und verleihe solche Worte nicht. Du weißt, daß ich alles hingab, um Dein zu werden.“  
Sie sprach mit trauriger Stimme und wischte verstockten über die Augen, denn sie durfte nicht weinen, wenn sie Agonjstj nicht böse machen wollte.

In dieser Nacht wurde der kleine Eszgerl schwer krank. Tagelang schlief er in Lebensgefahr und seine Mutter wich nicht vom Bett ihres Söhnchens.

„Das ist ein schlechtes Omen“, sagte die alte Wärterin kopfschüttelnd, „gleich Krankheit im Hause — das bedeutet Unglück, Tatjana Arkadjewna.“

Nachdem Eszgerl wieder gesund geworden, versiel Tatjana in einen Zustand scharfermüthiger Gleichgültigkeit. Sie erwartete ein zweites Kind, fühlte sich sehr lebend und konnte ihren lebenslustigen Mann nicht begleiten, wenn er ausfuhr.

Um die Weihnachtszeit wurde in Jaba eine Tochter geboren, die den Namen Katalja erhielt. Die Gräfin war schwerer krank nach der Geburt der Kleinen, ein ernstes Nervenleiden stellte sich ein und die Ärzte verordneten Aufenthalt in den Bergen. Diesmal wählten Agonjstj die Krim und im Frühjahr siedelte Tatjana mit ihren Kindern und den Diensthofen dorthin über, um sich in der süßlichen Luft dieses schönen Landes zu kräftigen.

Iwan Petrowitsch aber kehrte nach Hause zurück. Er wünschte dringend eine Ausbesserung mit seinem Schwiegervater und fuhr deshalb zu den einflußreichsten Verwandten seiner Frau; sie um ihre Fürsprache beim Fürsten bittend. Der Bau des Hauses und das Leben in Paris hatten seine Mittel erschöpft und er hoffte die reiche Erbschaft zu erhalten, wenn Tartarinoff die verstorbene Tochter zu Gnaden aufnahm. Doch hatte Arkadj Alexejewitsch kein Testament gemacht, das erforschte der habgierige Agonjstj durch tausend Schliche und Intrigen. Er gab sich der sanguinischen Hoffnung hin, dies sei ein Beweis dafür, daß sein Schwiegervater milde gestimmt sei.

Unterdessen entwickelte der Herr auf Jaba alle Kräfte übermäßiger Brutalität. Die Warnung Agonjstj vor in den Wind geschlagen, die Notlage der armen Leibeigenen verachtete sich von Tag zu Tag. Der milde Berwalter wurde entlassen und Agonjstj wählte einen Be-

amten nach seinem Sinn, der seine Befehle mit Härte ausführte.

Der Pariser Aufenthalt hatte Iwan noch frivoler gemacht; Spiele und Trinkgelage fanden in seinem Hause statt, die Tafel war die eines Feinschmeckers und der Koch hatte einen schweren Stand, den verwöhnten Gaumen seines Herrn zu befriedigen.

Eines Tages sah Iwan Petrowitsch nach einer wüth verbrachten Nacht in seinem Arbeitszimmer. Er hatte starke Verluste im Spiel gehabt und warf mürrisch die eingelaufenen Rechnungen in den Papierkorb.

„Ich denke nicht daran, sie zu bezahlen“, knurrte er. „Die Leute mögen nur warten, bis der Alte stirbt — wie ich höre, ist er geneigt, Tatjana zu verzeihen.“

Er hatte vor einigen Tagen erfahren, daß Tartarinoff eingekerkert saß.

Unter den eingelaufenen Briefen fand sich einer von Tatjana. Nachlässig hatte er ihn beiseite gelegt und zuerst alle anderen gelesen. Als er jetzt den ersten Blick hinein tat, sprang er auf, ein Jubelruf drang über seine Lippen und mit atemloser Hast durchflog er den Inhalt.

„Mein lieber Iwan“, schrieb die Gräfin, „endlich darf ich wieder aufatmen, und die Last sinkt mir vom Herzen, denn — mein Vater hat uns nach Pustinja zur Feier seines fünfundsiebzigsten Geburtstages eingeladen. Eben teilt es mir meine Tante, die Gräfin Dessabrowskaja mit, die über ihren Vetter, den Fürsten, eine große Macht besitzt. Ich kann Dir nicht beschreiben, wie glücklich ich bin! Mit einem Schlag bist Du gesund geworden; ich fühle mich froh und danke Gott, der mir das Vaterherg zuwendet, das wir durch unsere Ungehorsam so schwer gekränkt haben. Der Geburtstag ist in vier Wochen. Es sollen festliche Vorbereitungen in Pustinja getroffen

fen. Allein — und das ist für die betreffenden Gewerbetreibenden wohl mit die unerfreulichste Tatsache im Geschäftsgange des Berichtsjahres — der Wettbewerb war so scharf, daß eine Aufbesserung der Preise auf die größten Schwierigkeiten stieß. Manche Berichterstatter äußern schon ihre Befriedigung darüber, daß der bisherige anfallende Rückgang der Preise wenigstens zum Stillstande kam. Von nicht wenigen Seiten aber wird geklagt, daß trotz allem die Preise sogar noch weiter herabgedrückt wurden. Immerhin scheint es aber doch als ob im allgemeinen nunmehr der tiefste Punkt erreicht oder schon überwunden sei. Die Berichte, nach denen es möglich war, eine mehr oder weniger ausreichende Aufbesserung der Preise durchzusetzen, teilweise allerdings nur durch den Zusammenschluß der Beteiligten, sind doch nicht selten.

Auch in den Zahlungsverhältnissen scheint die schlimmste Zeit überwunden zu sein. Es wird zwar immer noch viel geklagt über langsame Zahlungsweise, über Beanspruchung langer Kredite, über Zahlungen mittels Wechseln, aber von vielen Seiten wird doch berichtet, daß eine Besserung nicht zu verkennen war, daß die Zahl der Konkurse zurückging, daß weniger oder keine Verluste zu beklagen waren. Es ist jedoch festzuhalten, daß auch alles dies nicht von dem Plaggeschäfte in Dresden und dessen näherer Umgebung gilt.

Schluss folgt

## Aus Schweden-Norwegen

sind über die Krise besonders wichtige und klärende Nachrichten nicht eingegangen. Der König hat auf ein im Namen des norwegischen Storting von dessen Präsidenten Berner an ihn gerichtetes Ansuchen um eine Audienz für eine Abordnung, die die Adresse des Storting an den König überreichen soll, folgendes Antworttelegramm gesandt: „Da ich die revolutionären Schritte, die das Storting unter Verletzung der Verfassung und der Reichsakte und im Auftrage gegen seinen König unternommen hat, nicht anerkenne, lehne ich es ab, die Deputation zu empfangen. Oskar.“ — Gleichzeitig ließ der König dem Stortingspräsidenten mitteilen, daß er den Expeditionschef Silvan ermächtigt habe, die Adresse entgegenzunehmen. — Der König erhielt aus allen Orten des Reiches Sympathie- und Ergebenheitstelegramme.

Während man in Norwegen das Verhalten des Storting als nur konsequent und der Sachlage entsprechend ansieht, ist man in Schweden vielfach der Meinung, daß die norwegische Volksvertretung damit einen flagranten Verfassungsverstoß begangen habe. So schreibt „Ayn Dagligt Allehanda“: Der Storting erklärte sich mit seinem Beschluß in einem Zuge von der Verfassung entbunden. Die Regierung und der Storting überschritten vollständig die Grenzen, welche Gesetz und Uebereinkommen schufen. Aber wir bezweifeln keineswegs, daß das Beste ihres Vaterlandes verlangt, was geschehen ist. Das Recht hört nicht auf, Recht zu sein, wenn auch die Gewalt es mit Füßen tritt. Kein schwedischer Politiker wird Norwegen zu zwingen oder durch Ueberredung zu verlocken suchen, in der Union zu bleiben, welche für Norwegen eine Bürde ist.

Das Malmöer „Sjdoenska Dagbladet“ bemerkt: Das norwegische Storting hat durch sein Auftreten bewirkt, daß das Unionabkommen von 1814 aufgehoben und dadurch Norwegen in die Stellung zurückgeführt wurde, welche es nach dem Kieler Friedensschluß vom Jahre 1810 eingenommen hat, bei welchem Norwegen als Provinz dem König von Schweden zugeteilt wurde. Staatsrechtlich betrachtet, hat Schweden mithin das Recht, Norwegen als Provinz zu behandeln, aber das wird nicht geschehen, da die meisten Schweden eine Verbindung mit Norwegen kaum eines Opfers wert erachten. Zweifellos wird eine außerordentliche Sitzung des Reichstages bald abgehalten werden, die entscheiden wird, welchen Weg Schweden gehen soll.

werden und die ganze, große Verwandtschaft ist eingeladen.“

Der Brief Jakob mit Berichten über das Befinden der Kinder und der Witte, Agonjshy möge seine Familie bald nach Jada holen.

Ein triumphierendes Lächeln glitt über Iwan Petrowitschs Gesicht und vergnügt rieb er sich die Hände. Keinen Augenblick dachte er daran, daß der alte Mann durch die Auslösung mit seinem einzigen Kinde nun in Frieden sterben könne, daß das jahrelange Leid, das er getragen, ein schwerer Vorwurf für ihn sei — nur an die reichliche Erbschaft Tartarinoffs dachte er, und in Gedanken wühlte er bereits in dessen Golde.

„Es war auch die höchste Zeit, daß der Alte vernünftig wurde,“ sagte er zu sich. „Ich bin fast ruiniert. Ich brauche Geld, um in Pustinja so aufzutreten, daß man mich noch für reich hält — hm — der Verwalter muß Rat schaffen.“

Er stellte und befahl dem Diener, jenen zu rufen. Der Verwalter kam.

„Höre, mein Lieber,“ redete ihn Iwan an, „Du mußt mir auf der Stelle einige tausend Rubel herbeschaffen, ich brauche sie notwendig.“

„Das geht nicht, Väterchen,“ antwortete der Verwalter erschrocken. „Die Ernte steht noch auf dem Palm und die Bauern können die Pacht nicht zahlen.“

„Sie sollen es, ich befehle es!“ schrie Agonjshy. „Zu dein Wohlstande, sonst jage ich dich fort.“

„Könnte man nicht einige Rennpferde verkaufen?“ fragte der Verwalter vorzuschlagen.

„Tummelkopf! Jetzt, wo die Rennen bevorstehen! Ich weiß, daß ich den ersten Preis erhalte. Laß den Moses holen, ich werde ihm die Ernte verkaufen.“

Der Verwalter entfernte sich, um der Weisung Agonjshy

zu folgen. Die verarmten Bauern brachten nur einen kleinen Teil der Summe zusammen, und der schlaue Agent Moses verstand es, das Geschäft zu seinem Nutzen abzuschließen. Das Korn wurde weit unter dem Preise an ihn verkauft und Agonjshy strich das Geld ein. Er wollte in Pustinja glänzend auftreten, um alle zu blenden. Die Dienerschaft erhielt neue Livreen, Wagen und Pferde sollten in tadellosem Zustande sein, Tatjana mußte neue Pariser Toiletten haben. Bei diesen Ausgaben durfte das Geld keine Rolle spielen.

„Es wird Zinsen tragen, wenn Pustinja uns gekört,“ dachte er, „wie lange kann der Alte denn noch leben!“

## Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Der Kaiser wird, wie Berliner Blätter melden, am 18. ds. Mts. auf dem Dammtorbahnhof in Hamburg ein treffen und sofort an Bord der „Hohenzollern“ gehen, die an der Sankt Pauli-Landungsbrücke festgemacht hat. Am Nachmittag wird der Monarch den Horner Rennen beiwohnen und abends nach Tuzhauen zur Segelregatta auf der Unterelbe abreisen. Seine diesjährige Sommerfahrt wird der Kaiser nicht über die Ostsee hinaus ausdehnen und insbesondere, wie gemeldet, die norwegischen Gewässer nicht berühren.

Der Beirat für Auswanderungswesen, der nach § 38 des Auswanderungsgesetzes vom 9. Juni 1897 zur Mitwirkung der Ausübung der dem Reichskanzler auf dem Gebiete des Auswanderungswesens zustehenden Befugnisse berufen ist, trat vor gestern vormittag 11 Uhr im Sitzungssaal der Kolonialabteilung zusammen. In der vorgestrigen Nachmittagsitzung beendete der Beirat die Beratung über das vom Reichskanzler vorgelegte Konjunktionsgesetz und trat sodann in die Besprechung der zugegangenen Denkschrift über die Auskunftsstellung an Auswanderungslustige, insbesondere über die Zentralauskunftsstelle für Auswanderer ein. Nach Erledigung der Tagesordnung wurde die zweite Tagung des Beirats geschlossen.

Das jetzt erschienene zweite Vierteljahrsheft der Deutschen Reichsstatistik enthält die Ziffern für die Verstrafungen in Heer und Marine im Jahre 1904. Erfreulicherweise ist die Zahl der kriegsgerichtlichen Verstrafungen geringer, als im Jahre 1903, wenn auch freilich die Abnahme nicht eben erheblich ist. Diese Verringerung hat sowohl bei den militärischen wie den bürgerlichen Delikten stattgefunden. Wegen militärischer Vergehen wurden im letzten Jahre 6547 Personen verurteilt gegen 6869 im vorangegangenen Jahre; die Zahl der Verstrafungen wegen bürgerlicher Vergehen belief sich auf 3706 gegen 3820 im Jahre 1903. Ganz besonders erfreulich aber ist es, daß die Abnahme der kriegsgerichtlichen Verurteilungen wegen militärischer Delikte verhältnismäßig am stärksten sich bei den Vergehen bemerkbar machte, die am meisten böses Blut erregen, nämlich bei den Vergehungen des Mißbrauchs der Dienstgewalt der Vorgesetzten. Diese Vergehungen sind in der Statistik in 6 Unterarten geteilt, die im Jahre 1904 insgesamt 934 Verstrafungen ergeben gegen 773 im Jahre 1903. Die niedrigere Ziffer ist ganz ausschließlich der Verringerung der Soldatenmißhandlungen zu verdanken, die von 773 im Jahre 1903 auf 669 im letzten Berichtsjahre zurückgegangen sind. Ganz besonders günstig steht hinsichtlich der Vergehungen der Vorgesetzten die Marine da. Die 6 Kategorien des Mißbrauchs der Dienstgewalt ergeben insgesamt 38 kriegsgerichtliche Verstrafungen, der Procentsatz ist also hier geringer, als beim Heere. Auch

ist verhältnismäßig der Rückgang der Soldatenmißhandlungen ein noch stärkerer, denn während im Jahre 1903 noch 32 Vorgesetzte wegen dieses Vergehens bestraft wurden waren es im letzten Jahre nur noch 21. Alles in allem also ist die jüngste Kriminalstatistik des Heeres und der Marine als günstig zu bezeichnen.

In Deutsch-Südwestafrika dauert der Kleinkrieg fort. Nach einer amtlichen Meldung ist Cornelius von Bethanien, der am 22. Mai durch Hauptmann von Koppys unweit Inachot (80 Kilometer südwestlich von Keimanshoop) gestellt und am 27. Mai aus seiner starken Stellung bei Welpus geworfen wurde, längs des großen Fischflusses nach der englischen Grenze geflohen. — Verschiedene deutsche Truppenabteilungen treiben die Barden Morengas vor sich her und dem Oranje zu und haben zugleich Auftrag, die Rückkehr der bereits auf englischem Gebiet befindlichen Barden Morris in die Gegend von Warmbad zu verhindern. Der Herero Andreas wird im Kaifetal weiter von verschiedenen Seiten verfolgt; so schlug am 27. Mai Hauptmann Blume, im Vornarsch von Jalakmater nach Silben, bei Waagas eine 150 Köpfe starke Bande, die anscheinend zu Andreas gehörte, und verfolgte sie in südwestlicher Richtung. Der Feind verlor 8 Tote. Generalleutnant von Trotha ist am 3. Juni in Keimanshoop eingetroffen.

Ueber den Index protestantischer Druckschriften in Preußen bringt die „Nordb. Allg. Zeitung“ eine Darlegung, in der es heißt: „Der Zuständigkeit der Polizeibehörden ist diese Angelegenheit (Ausschluß gewisser Druckschriften vom Feilbieten im Umherziehen) ganz entzogen. Wie von den Zentralinstanzen der meisten Bundesstaaten, wird in Preußen von dem Ministerium des Innern seit ungefähr 20 Jahren eine Uebersicht aufgestellt und durch Nachträge ergänzt, welche die Titel derjenigen Druckschriften zusammenstellt, deren Feilbieten im Umherziehen die Entscheidungen der einzelnen Bezirksausschüsse nicht zulassen. Die Aufstellung dieser Verzeichnisse erfolgt lediglich den Zweck, den Bezirksausschüssen die Prüfung der Anträge auf Zulassung von Druckschriften zum Kolportagebuchhandel zu erleichtern. Gensomemig aber, wie ein Bezirksausschuss an die Entscheidung eines anderen Bezirksausschusses gebunden ist, kann oder will das von dem Ministerium herausgegebene Verzeichnis diese Entscheidung formell oder materiell beeinflussen, und zwar schon deshalb nicht, weil dem Ministerium oder den ihm unterstellten Verwaltungsbehörden es in keiner Weise geziemlich zu steht, in die dem Verwaltungsgerichte vorbehaltenen Entscheidungen eingzugreifen.“ — Mit anderen Worten, der preussische Minister des Innern Herr v. Bethmann-Hollweg lehnt es ab, irgend etwas in dieser Sache zu tun. Man wird dabei allerdings zugeben müssen, daß der Minister korrekt handelt. Nunmehr wird man schnell den Klagenweg beschreiten müssen, falls das noch nicht geschehen ist.

Die anfänglich glänzigen Erfahrungen, die bei der Verwendung weiblicher Personen im postalischen Subalterndienst gewonnen wurden, werden, wie die „S. P. N.“ schreiben, durch die Länge der Zeit nicht in vollem Umfange bestätigt. Zwar kann ein abschließendes Urteil über die Ergebnisse der Beschäftigung weiblicher Personen bei der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung noch nicht gefällt werden, weil die Erfahrungen noch nicht weit genug reichen. Derjenige Dienstzweig, für den sie sich besonders eignen, ist der Fernsprehdienst. Doch wird auch in diesem Dienstzweige je länger je mehr die besorgnisserregende Beobachtung gemacht, daß die weiblichen Beamten der Einwirkung elektrischer Ströme gegenüber weit weniger widerstandsfähig sind als die Männer. Auch hat sich ergeben, daß das weibliche Personal, obwohl es nur im Tagesdienste verwendet wird und eine wesentlich geringere Zahl von Arbeitsstunden abzuleisten hat als das männliche, in höherem Grade der Dienstunfähigkeit durch Krankheit ausgesetzt ist als dieses, und daß namentlich mit der Zahl

Seine eigenen Enkelkinder waren ihm fremd und würden es wohl immer bleiben.

Obgleich er so fern von der Welt lebte, drang das Gerücht von Agonjshys höchstem Lebensstande bis in das stille Haus in Pustinja — der präsumptive Erbe sorgte dafür, daß der Onkel es erfuhr. Schweigend und verbissen hörte es der Fürst. So hatte er sich in dem Charakter Agonjshy doch nicht getäuscht. Nun, Tatjana mußte die Folgen ihrer Handlungsweise tragen.

Andererseits suchte die gute Frau von Bessabrafoss ihren Einfluß dahin geltend zu machen, daß eine Auslösung erfolge. Zu ihrer Freude sah sie Tartarinoff derselben jetzt weniger abgeneigt, denn er erlaubte seiner Verwandten endlich, die Tochter und deren Familie zu seinem Geburtstage in seinem Anstrome einzuladen. Am Tage vorher hatte ihm ein Freund geschrieben, die bekannten Verhältnisse in Jada seien die denkbar schlechtesten und Agonjshy hätte sich eifrig erkundigt, ob sein Schwiegervater bereits ein Testament gemacht habe.

„So, so,“ murmelte der alte Fürst ingrimmig. „Das also will er wissen! Hahaha!“

Er lachte laut und schlug heftig mit der Faust auf den Tisch.

„Er wird es bald erfahren, sehr bald!“

Man rüstete sich zu dem Fest. Das alte Haus war neu getüncht und die blau und weiße Tapete flatterte stolz vom Turm herab. „Ohne Erbarmen, aber gerecht,“ stand auf dem Schilde.

Tartarinoff blickte auf den Adler, der eine Schlange in den Krallen hielt. Ein böshafes Leuchten blickte in seinen Augen auf und er öffnete und schloß die starken, braunen Hände, als ob er jemanden erwürge.

Fortsetzung folgt.

der Dienstjahre die Zahl der Krankheitsstage für die weiblichen Beamten in höherem Maße zunimmt. Kechnliche Erfahrungen sind auch im Ausland gemacht worden. Nach den Ergebnissen bei den wichtigeren ausländischen Post- und Telegraphenverwaltungen stehen die weiblichen Beamten in Leistungsfähigkeit und Ausdauer den männlichen wesentlich nach; sie eignen sich im allgemeinen nur für leichtere nachgeordnete Stellen, für manche Dienstzweige aber überhaupt nicht, auch unterliegen sie viel häufiger Erkrankungen und viel früher der Kräfteabnutzung, als die Männer. Diesen Erfahrungen entspricht es, daß die Verwaltung den Dienst- und Arbeitsbedingungen für das weibliche Personal sorgfältig ihre Fürsorge zuwendet und eben jetzt wieder in eingehende Erwägungen darüber eingetreten ist, wie diese Bedingungen weiter auszugestalten und zu verbessern sein müßten.

**Italien.**

Eine Spionageaffäre melden Mailänder Blätter. Der Matrose Michelangelo Pozzi desertierte in Venedig von einem Kriegsschiff unter Mitnahme wichtiger Pläne und Dokumente bezüglich der projektirten neuen Küstenverteidigung von Venedig. Pozzi ist Elektrikschüler; er wurde als Zeichner beschäftigt und genöß das volle Vertrauen seiner Vorgesetzten. Man glaubt, daß er nach Wien geflüchtet ist.

**Rußland.**

Die Deutschen in Rußland haben eine Wendung der russischen Politik gegenüber dem deutschen Schulwesen erfahren. Die Meldung, daß beschlossen ward, den deutschen Unterricht in den baltischen Privatschulen wieder zuzulassen, ist in der deutschen Presse meist ohne Kommentar wiedergegeben worden. Man sieht russischen Reformbeschlüssen bei uns eben allgemein mit großem Mißtrauen gegenüber. Dennoch kann jener Beschluß für die Lebensdauer des baltischen Deutschthums von großer Bedeutung werden. Das Verbot des deutschen Unterrichts hat seinerzeit mit einem Schlag das ganze blühende deutsche Unterrichtswesen der Ostseeprovinzen vernichtet. Die Deutschen durften danach zwar Schulen für ihr eigenes Geld halten, diese Schulen aber sollten der Berufung dienen. Begreiflicherweise verzichteten die Deutschen auf dieses Vergnügen. Die vorzüglichsten altberühmten deutschen Schulen verschwanden auf einmal: an ihre Stelle traten Institute, die in keinem Sinne als in dem der Russifizierung etwas leisteten. Nun ist die Möglichkeit einer Erneuerung des so wichtigen deutschen Schulwesens gegeben. Tatsächlich sind in Riga und Reval wieder deutsche Gymnasien entstanden. Es ist zu hoffen, daß weitere Neubelebungen folgen werden. Auch die alten Ueberbleibsel deutschen Schulwesens im übrigen Rußland gewinnen eine erneute erhöhte Bedeutung, so die vier großen deutsch-evangelischen Kirchenschulen in Petersburg, die Volksschule, Realschule und Gymnasium umfassen und das Recht haben, Reisezeugnisse für die Universität auszustellen; so die 1626 errichtete älteste deutsche Kirchenschule, die St. Petri-Pauli-Schule in Moskau, für die die russische Regierung jetzt die Ruhegehälter auf die Staatskasse übernommen hat, eine Vergünstigung, die auch dafür zu sprechen scheint, daß die moskowitzische Schulpolitik eine ernsthaftere Wendung zu gunsten der deutschen Schulen genommen hat. Um noch einen Fall zu erwähnen, der dieses zu bestätigen scheint, so ist jüngst auch für die deutschen Gemeinden in Südwestrußland eine sogenannte Rüsterschule mit deutscher Unterrichtsprache in Staraja Suda (Wolhynien) zur Ausbildung deutscher Lehrer und Rüstler genehmigt worden, obwohl die panslawistische Presse gerade diese Rüsterschulen stets ganz besonders anseindete und bekämpfte.

**Morocco.**

Der englische Gesandte Lowther ist gestern vormittag vom Sultan in formeller Audienz empfangen worden. Auf der Straße zum Palast waren Truppen aufgestellt. Der Sultan war von seinen Ministern und Hofbeamten umgeben. Von beiden Seiten wurden Reden gehalten, welche die gegenseitigen Wünsche für eine Fortsetzung der traditionellen freundschaftlichen Beziehungen zwischen England und Marokko zum Ausdruck brachten. Lowther sprach die Hoffnung aus, daß er auf Wohlwollen und Unterstützung bei der friedlichen Aufgabe, welche ihm anvertraut worden sei, nämlich die Freundschaft zwischen beiden Ländern zu erhalten, rechnen könne, und schloß mit dem ersten Wunsche, daß viele Jahre des Friedens, der Wohlfahrt und des Ruhmes dem Sultan und seiner Regierung beschieden sein mögen. Der Sultan gab in seiner Antwort der Vergütung über die von Lowther ausgesprochenen Bestimmungen Ausdruck. Die englischen und französischen Gesandten hatten seit Eintreffen der Gesandtschaft mehrere Unterredungen.

**Aus aller Welt.**

Rürnberg: Die Maschinenbau-Aktiengesellschaft Rürnberg, bei welcher seit drei Wochen von rund 3000 Arbeitern die Hälfte streikt, teilt durch Anschlag mit, daß sie Sonnabend, 10. Juni, den ganzen Betrieb bis auf weiteres vollständig schließen werde. — Breslau: Auch am Mittwoch haben wieder in vielen Teilen Schlesiens schwere Unwetter große Schäden angerichtet. In Oppau, Kreis Landeshut, wurde die katholische Kirche durch einen Blitzstrahl entzündet und vollständig eingestürzt. In Berggraben wurde ein Kind, in Neudorf der Besitzer Pollok durch den Blitz getötet. Auf mehreren Eisenbahnstrecken wurde der Bahndamm unterwaschen, so daß erhebliche Zugverspätungen und Verkehrsstockungen eintraten. — Guben: Die Tuchfabrik von H. M. Huschke ist in der vergangenen Nacht gänzlich niedergebrannt. Der Gesamtschaden im Höhe von ca. 700 000 Mark ist durch Versicherung gedeckt. — Kassel: Im Fulda- und Lahntal haben Gewitter großen Schaden angerichtet. — Frankfurt a. M.: Der Bankier Alexander Schwarzschild, der vor einiger Zeit mit Hinterlassung bedeutender Verbindlichkeiten von hier verschwand, ist im Stadtwald bei Gerolsau (Gemeinde Lichtental) bei Baden-Baden erschossen aufgefunden worden. — Halberstadt: Am Mittwoch ist im Harzgebiet ein wolkenbruchartiger Regen niedergegangen, der zum Teil durch Ueberflutung großen Schaden angerichtet hat, besonders in Heimburg, Mühlental, Kemmerl, Halse, Planenburg, Kloster Michaelstein, Waldrieden und Mühlenthal bei Vermigerode. Langenstein ist vom Berke auf den ge-

wölkten Wegen abgeschnitten. Drei Häuser sind dort fortgerissen worden. In Halberstadt bringt die Holzgenne Hochwasser vom Weidengebiet. Teile der Unterstadt sind überschwemmt. — Wien: Der steifbrüchig verfolgte ehemalige Pastor Walter Kreuzler aus Gelle, Provinz Lander, wurde hier mit der in seiner Begleitung befindlichen Leonore Hoppe verhaftet. — Cetina: Gestern Abend wurden in Sutari wieder vier Erbstöße verpöht, welche sich auch in Antivari und Dulcigno bemerkbar machten. — Lysekil (Schweden): In einem Fischerdörfchen am Helleviksstrand brach in der vergangenen Nacht in einem Handelsmagazin eine Feuersbrunst aus, die das Magazin vollständig zerstörte und sich mit rasender Schnelligkeit auf die in der Nähe liegenden Gebäude ausbreitete. Das Feuer war um 10 Uhr vormittags teilweise begrenzt. 60 Häuser, darunter 40 Wohnhäuser, mehrere Präden, sowie Kisten- und Brennmaterialienlager wurden eingekesselt. 200 Menschen sind obdachlos, die meisten haben alles verloren, nur wenige sind verschont. Von Lysekil sind Dampfer mit Lebensmitteln abgegangen. — Johanesburg: In der Erbsudmine haben am Mittwoch Abend Chinesen die Weißen in ihren Quartieren überfallen. Die Weißen flohen, einer von ihnen wurde getötet, mehrere verwundet. — Pretoria (Kreis Torgau): Ein erschütternder Unglücksfall hat sich im benachbarten Tadrin zugetragen. Die Frau des Einwohners Opiz wollte aus einem Ziehbrunnen Wasser holen, als sie plötzlich aushlitt und in den Brunnen hinabstürzte. Ihre Leiche wurde geborgen. — Durch Explosion glühender Schlackenmasse wurden auf der Krupp'schen Friedrichs-Werke in Rheinhausen zwei Arbeiter entsehrlich verbrannt. Der eine war sofort eine Leiche, der zweite starb auf dem Transport zum Krankenhause. — 2000 Mark tägliches Honorar haben die New Yorker Direktoren Messrs. Proctor der englischen Schauspielerin Mrs. Langtry geboten; dabei soll sie nur an jedem Tage zweimal etwa zehn Minuten lang auftreten. Vor dem Herbst des Jahres 1906 kann Mrs. Langtry aber nicht nach Amerika kommen. Vor dem amerikanischen Anerbieten hatte Mrs. Langtry ein anderes von der Direktion des Londoner „Coliseum“ erhalten, für eine wöchentliche Gage von 5000 Mark aufzutreten.

**Bermischtes.**

Revolte im Gefängnis. Privatmeldungen aus Florenz in Galizien zufolge brach am Mittwoch Abend im Arrestlokale des dortigen Kreisgerichts unter den Häftlingen eine Revolte aus. Da die Gefängniswärter der Meuterei nicht Herr werden konnten und Gefahr drohte, daß die Sträflinge entwichen, wurden zwei Kompanien Militär herbeigerufen. Nachdem zwei in die Luft abgegebene Salven die einschüchternde Wirkung verfehlt hatten, wurde eine scharfe Salve auf die Sträflinge abgegeben, wobei einer getötet und ein anderer schwer verletzt wurde; ein Unteroffizier wurde durch einen Steinwurf schwer verwundet. Gegen Mitternacht war die Ruhe wieder hergestellt.

**Kauf und Verkauf von Staatspapieren, Handelsbriefen, Aktien etc.**  
**Eindlösung aller werthabenden Coupons und Dividendenscheine.**  
**Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.**

**Menz, Blochmann & Co.**  
**Filiale Riesa**  
Bahnhofstr. 2  
(früher Creditanstalt).

**Annahme von Geldern zur Verzinsung**  
**Beleihung bürsengängiger Wertpapiere.**  
**Safes-Schrank-Einrichtung**  
vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Gesamtlösung aller in das Geschäft einfließenden Gelder.

**Alois Stelzer**  
Hauptstr. 65  
**Weinhandlung**  
Streng solide fachmännische Bedienung.

**Bodwiker Britetwerke, Bodwik N. L.**  
22 Pressen. Jahresproduktion ca. 30 000 Wagen.  
Anerkannt vorzüglichste Marke.  
Größte Heizkraft.  
Geringster Verschleißstand.  
Verkauf für Langenberg und Umgegend:  
**G. F. Seurig Nachf. (G. Heinig).**  
(Sommerpreise bis 1. Septbr.) Fernsprecher 112.

Gesucht ein hübsches solides ehrliches Mädchen.  
Zu melden **Bahnhofstr. 15.**

**Grundstücksverkauf!**  
Das Haus- und Feldgrundstück des verstorbenen Wirtshausbesizers Eduard Jenisch in Mehlthaler, großer ertragreicher Obstgarten und 1 Acker fast an Garten grenzendes gutes Feld, soll m. od. ohne Inventar ertheilungshalber verkauft werden. Näheres durch Herrn Ortsrichter **Stephan** daselbst zu erfahren.

**Nestle's**  
Kindermehl.  
Für die so zahlreich zugegangenen Glückwünsche und Geschenke an unserem silbernen Hochzeitstage sagen wir allen unser herzlichsten Dank.  
Riesa, Goethestr. 4, d. 6. Juni 1905.  
**Robert Seidel u. Frau.**  
Guterhaltener Kinderwagen ist zu verkaufen **Goethestr. 25.**  
Entwöbl. Zimmer an 1 od. 2 Betten zu verm. **Kaiser Wilh.-Pl. 5, 2. r.**  
Versehungsh. ist zu ver. 1 Handwag. 1 Puppenwag., 1 Kinderklappstuhl, 1 Kl. Hund (Fogterrier) **Zethlein 62a**  
Ein 16jähriges Mädchen sucht Stell. **S. erfr. Schützenstr. 9, pt.**

Sch. Schlafstelle frei **Goethestr. 2, 2. l.**  
**Schöne Oberstube** ist zu vermieten **Nidrig 30a.**  
**1500 Mark** werden gegen hypothekarische Sicherheit sofort oder am 1. Juli a. c. zu leihen gesucht. Best. Adressen belieben man unter **N 1500** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.  
**Flotte Kellnerin** hat abgegeben **Schulstraße 17.**  
**Frau oder Mädchen** zum Semmeltragen wird gesucht **Stadtbl. 1. D. Seyfert.**  
**Lichtige Manver, Zimmerer und Bauarbeiter** f. dauernde Winterarbeit bei hoch. Lohn gef. **Glasfabrik Brodwick b. Rethen.**  
**Eine hochtragende Kuh** steht zu verkaufen in **Panitz 12b.**

**Hausverkauf.**  
Das den Höfleschen Erben in Gröba gehörige Hausgrundstück Strehlaerstraße Nr. 43, mit 5 bewohnbaren Logis, einem Hintergebäude und Garten, mit bequemer Einfahrt, auch für Geschäftsmann geeignet, soll unter sehr günstigen Bedingungen sofort verkauft werden und können Käufer **Dienstag, den 13. Juni**, mit den Erben in Verhandlung treten. Auskunft zuvor darüber erteilt **Paul Teubert, Strehlaerstr. 22.**

**Auktionsanzeige.**  
**Dienstag, den 13. Juni**, von vormittags 10 Uhr an sollen die zum Nachlaß der verst. Frau **Höhle** in Gröba gehörigen Gegenstände, als 1 Sofa, mehrere Tische, 8 Stühle, 1 Spiegel, 2 Wanduhren, 1 Glas-, 1 Kleiderkasten, 2 Bettstellen, 1 Nähmaschine, sowie versch. Haus- und Küchengeräte nach dem Meistgebot gegen Barzahlung im Nachlaßgrundstück daselbst versteigert werden. **J. Henjel, Ortsrichter.**

Stelle von heute an einen frischen Transport **schöne Kühe mit Küdern**, wobei gute Jungkühe, bei mit preiswertem zum Verkauf.  
**Emil Thielemann, Gutsbesitzer, Staljenhain Nr. 5.**  
Ein weiß. **Kunnenwagen** zu 80 Rentner Tragfähigkeit steht zu verkaufen bei **Cari Rothmann.**  
Gebrauchter **guterhaltener Kinderwagen** bis 2 verlauf. **Hauptstr. 89 a, 3. St.**

**Regen- und Sonnenschirme** in schwarz und farbig  
 Kinderregenschirme 50 Pf. b. 1 M. Mädchenregensch. v. 1-2 M. Damenregensch. v. 2-10 M.

empfehlen in großer Auswahl billig die  
 Schirmfabrik von Fr. Straubiegel Nachfolger,  
 Robert Schickler, Hauptstr. 28.

Reparaturen und  
 Bezüge  
 schnell und billig.

**Kirchennachrichten.**

**Riesa:**  
 Am 1. Pfingstfeiertage 1905.  
 Predigt für den Hauptgottesdienst und Nachmittagsgottesdienst: Ap. Gesch. 2, 1-13.  
 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst in der Trinitatiskirche (Pfarrer Friedrich); 1/11 Uhr Kommunion ebenda (Pfarrer Friedrich) und nachm. 5 Uhr Predigtgottesdienst (Pastor Thalwitzer) mit Kommunion nach der Predigt (Pastor Burchardt) in der Klosterkirche.  
 Wochenamt vom 11. bis 18. Juni e. für Taufen und Trauungen Pfarrer Friedrich und für Beerdigungen Pastor Thalwitzer.  
 Am 2. Pfingstfeiertage 1905.  
 Predigt für den Hauptgottesdienst: Ap. Gesch. 2, 14-18.  
 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst in der Trinitatiskirche (Pastor Burchardt) und 1/11 Uhr Kindergottesdienst ebenda (Pastor Thalwitzer).  
**Kirchenmusik zum Pfingstfest:**  
 1. Feiertag:  
 Pfingstcantate für Chor und Orchester von R. Bartmus.  
 Orgelspiel:  
 F. Sering, Toccata (Es-dur).  
 2. Feiertag:  
 Motette von G. Fr. Richter: „Dir jauchzet froh die Christenheit“  
 Orgelspiel:  
 H. Gullmann, Allegro aus der I. Sonate (D-moll).  
 Texte an den Kirchthüren.  
 An beiden Feiertagen Kirchenkollekte für den allgemeinen Kirchenfonds.  
**Weißa:**  
 1. Pfingstfeiertag:  
 Vorm. 1/2 8 Uhr Beichte mit Abendmahlfeier. 8 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst.  
 2. Pfingstfeiertag:  
 Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst. An beiden Feiertagen Kollekte für den Landeskirchenfond.  
**Vausitz mit Jahnschhausen:**  
 1. Pfingstfeiertag:  
 Vorm. 1/2 8 Uhr Beichte. 8 Uhr Predigtgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls in Vausitz. Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst.  
 2. Pfingstfeiertag:  
 Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst in Jahnschhausen.  
 An beiden Feiertagen Kirchenkollekte für den Allgemeinen Sächsischen Kirchenfonds.  
**Wödran:**  
 1. Pfingstfeiertag, d. 11. Juni.  
 Früh 9 Uhr Predigtgottesdienst; 1/11 Uhr Kindergottesdienst.  
 2. Pfingstfeiertag, d. 12. Juni.  
 Früh 9 Uhr Predigtgottesdienst. NB. Kollekte für den allgemeinen Kirchenfonds.  
**Zeitthain:**  
 Am 1. heil. Pfingstfeiertage vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst (Herr P. Arnold-Großhain), darnach Kindergottesdienst. Am 2. Pfingstfeiertage vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst (Herr Sup. Pache-Großhain). Gesang des Kirchenchores an beiden Feiertagen.  
**Pfingstfeier.**  
 Gemischter Chor von Schletterer.  
 Text: Wie lieblich sind auf den Bergen die Schritte der Boten, die den Frieden verkündigen, die Boten, die Gutes predigen, die Heil ausrufen, die da sagen zu Zion: Dein Gott ist König!  
 An beiden Feiertagen Kollekte für den allgem. Kirchenfonds.  
**Glaubitz und Bickatten:**  
 1. Pfingstfeiertag.  
 Glaubitz:  
 8 Uhr Frühgottesdienst. 3 Saiten.  
 8 Uhr Besegottesdienst.  
 2. Pfingstfeiertag.  
 Glaubitz:  
 10 Uhr Spätgottesdienst. 3 Saiten.  
 8 Uhr Frühgottesdienst.  
 An beiden Feiertagen Kirchenkollekte für den allgem.

**Luxus-Galanterie**  
 Glas- u. Porzellanwaren  
**Stets Neuheiten**  
 in Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken.  
**J. Wildner**  
 Riessa  
 Kaiserwillempfad 10

Inhaberin des von uns errichteten Verkaufsbureaus ist die  
**Riesener Bank**  
 Aktiengesellschaft zu Riessa,  
 wir bitten bei Bedarf in Manier Reines sich an diese wenden zu wollen.  
 Hochachtungsvoll  
 Gustav Hohnstein in Riessa.  
 Dachsteinwerk und Dampfzweigle  
 Riessa vorm. Feodor Helm & Co.  
 b. H. in Göhla.  
 Oswald Hahn in Althirschstein.  
 Max Schirmer in Zeitthain.  
 Sächsische Dachsteinwerke A.-G. vorm. A. von Potrikowsky in Forberge  
 Dampfzweigle Strahla a. E., G. m. b. H. in Strahla.

**Eine Stunde**  
 begehrt, wer eine Nachahmung der echten  
**Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**  
 von Bergmann & Co., Radebeul, mit Schutzmarke Steckenpferd benutzt. Dieselbe erzeugt ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut und schönen Teint. A. St. 50 Pf. bei: A. D. Gennide, F. W. Thomas & Sohn, Oskar Förster, Paul Blumenschein und in Göhla bei: Alfred Otto.

**Mais, Mais, Mais,**  
 in Körnern, gerissen und feingeschrotet, besgl. für Hühner und Tauben, Gerstenschrot, Roggenkleie,  
 empfiehlt zu niedrigsten Tagespreisen  
**Wustlich-Mühle Riessa.**  
 Fernruf Nr. 245.

**Pfingstmaien**  
 treffen ein. Bestellungen erbittet  
**Hanswald, Marktstraße.**

**Pfingstmaien,**  
 starke Bäume, empf. Th. Gannitz.  
 Schöne große

**Salatgurken**  
 verkauft Rittgerut Grödel.

**Prima Mariascheiner Brannfoble**  
 (Bohemia) offeriert billigst ab Schiff in allen Sortierungen in Riessa  
**G. A. Schulze.**

**Naturheilkreunde Nährsalz-Kakao**  
 R. Sehmanna, Hauptstr. 83.

**Gebrüder Despang Riessa**  
 Erstes Cigarren-Spezial-Geschäft am Platze  
 empfehlen ihr  
**grosses reichhaltiges Cigarren-Lager**  
 in allen Preislagen

aus den größten und bestrenommiertesten Fabriken Deutschlands und bitten die geehrten Räucher, denen daran gelegen ist, für mässige Preise gute Qualitäten zu erhalten, einen Versuch mit unseren Marken zu machen.

**Gebrüder Despang, Riessa.**

Fernsprecher 160. Beste Bezugsquelle für Händler!

**Rot- und Weisswein**

von 70 Pfg. an inkl. Fl. alten franz. Bordeaux Fl. 100, 120, 175 Pfg., Portwein Fl. 150 und 200 Pfg. Beerenweine von H. Berner, Bichtensee: Ortblaubeerwein Fl. 60 Pfg. inkl., Erdbeerwein Fl. 100 Pfg. inkl., Johannisbeerwein Fl. 70 Pfg. inkl., Apfelwein (R. Radler) Fl. 50 Pfg. inkl.

**G. A. Schulze, Bettinerstraße.**

**Jeder Hausfrau, welche beim Kaffee-Einkauf Geld sparen will**

Können wir nur empfehlen, einen Versuch mit unserem

**Familien-Kaffee à Pfund 120 Pfennig**

zu machen. Diese mit allergrößter Sorgfalt zusammengestellte, der hiesigen Geschmacksrichtung genau angepasste Mischung hat einen Kaffee ergeben, wie er zu gleichem Preise in Qualität von anderer Seite kaum übertroffen werden dürfte. Nur die großen Abschlässe mit direkten Importeuren ermöglichen es uns, obgleich Kaffee in letzter Zeit bedeutend teurer geworden ist,

**noch zum alten Preise**

an unsere werthe Kundschaft zu verkaufen. Ein Versuch wird Jedermann voll befriedigen.

**Berling & Rodstroh**  
 Wettinerstrasse 13.

**25 bis 33 Prozent billiger**

verkaufe ich, um möglichst zu räumen  
**Damen-Saccoes**  
**Damen-Jackotts**  
**Damen-Kragen**  
**Mädchen-Jackotts.**

**Emil Förster.**

Ja. Max Barthel Nachf.



**Photographische Apparate**

mit allen Bedarfsartikeln  
 Platten 9x12 v. 1 Mt., 13x18 1,95 Mt.  
 Postkarten 10 Stück v. 25 bis 30 Pfg.  
 50 Stück v. 1 Mt. bis 1,40 Mt.  
**Fr. Schröder, photogr. Zisterrei Riessa, Poststr. Nr. 1.**

**Kermann Großmann,**  
 Schußstraße 5  
 Glas- u. Verkaufsgeschäft  
 empfiehlt neue u. getragene Kleidungsstücke, Silber, Schuhwaren, Uhren, Möbel, Hemden, Blusen, Arbeitsachen, Koffer usw. zu spottbilligen Preisen in größter Auswahl.

**Neuheiten**

in Cravatten in sehr arten Farben von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Sorten in unerreichter Auswahl zu billigen Preisen sowie Tragen und Serviteurs in allen Façons, Manschetten u. s. w.

**Heinrich Lohmann,**  
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins, Albertplatz.

**Treuer Kunde**

wird jeder bei mir, welcher nur einmal mein

**Parkett-Wachs**  
 gekauft hat, da sich leicht u. schnell damit arbeitet.  
 — Schöner stehender Glanz. —  
**Central-Drogerie Oskar Förster.**

**Chile-Salpeter**

hält zu billigsten Tagespreisen fest auf Lager und versendet nach jeder Bahnstation bereitwilligst  
**F. F. Gerken,**  
 Bahnhof Stauchitz und Lommahitz.  
 Als vollkommensten Ersatz für

**Butter**

empfehle  
**Milka Sahnen-Margarine**  
 1 Pfd. 75 Pfg., bei 5 Pfd. 65 Pfg.,  
**Süßrahm Tafel-Margarine,**  
 1 Pfd. 70 und 65 Pfg.,  
 bei 5 62 " 58

**feine Backmargarine,**  
 1 Pfd. 54 Pfg., bei 5 Pfd. 48 Pfg.,  
**J. T. Mitschke Nachf.**

H. Salze,  
 H. Salzeteletten,  
 H. neue eingelegte Bohnen,  
 H. Landbrot  
 empfiehlt

**Sid. Littel.**

Bräuerei Wödran. r  
 Sonnabend abend wird Jungbier hier gefüllt.

**Bier!** Sonnabend abend und Sonntag früh wird in der Bergbräuerei Jungbier gefüllt.

Morgen Sonnabend  
**Schlachtfest**  
 G. A. Schulze.